

# Staunen und entspannen

Frühlingsfest in der Von-Velen-Anlage – Ausstellung zu „Johanna“

**Papenburg (eb) – Heute (19.5., So., 14.30–18 Uhr) öffnet der Von-Velen-Skulpturengarten in der Zeit Uhr seine Pforten.**

Neben dem Skulpturengarten haben die Besucher die Gelegenheit, das Freilichtfehnmuseum aufzusuchen, an Museumsführungen oder auch an Bootsfahrten mit der MS Leidi auf den Kanälen des Stadtteils Obenende teilzunehmen. In der Zeit von 14.30–18 Uhr unterhält das Realschulorchester Aschendorf die Gäste mit moderner Blasmusik. In den Pausen spielt die Jagdhornbläsergruppe „Diana“ Jagdhornsignale. Das Konzert verspricht zu einem spannenden Erlebnis zu werden und die Zuhörer zu begeistern. Im Papenbörger Hus haben die Besucher Gelegenheit, den schmackhaften Buchweizenpfannkuchen zu essen oder aber bei einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee zu verweilen.

In diesem Jahr wartet der Verein Papenbörger Hus im Rahmen des Frühlingsfestes mit einem absoluten Höhepunkt auf. Nach einer fast 2 ½ jährigen Vorbereitungszeit, die geprägt war von intensiver Forschungs- und Quellenarbeit sowie vielen sachorientierten Gesprächen mit den Nachkommen der damaligen Zeitzeugen, sind zum Thema „Dreimastschoner Johanna“ nicht nur eine Outdoor-Ausstellung, sondern parallel dazu auch ein Kurzfilm und ein Begleitbuch fertiggestellt.

Der Dreimastschoner Johanna ist in engem Zusammenhang zu sehen mit dem Namen Margaretha Meinders. Sie war es, die zusammen mit dem Steuermann Hermann



**Dieses und viele andere schöne Motive finden sich im Garten der Anlage.** Papenbörger-Hus-Foto

Heyen den im Sturm schwer leckgeschlagenen Lastensegler, beladen mit rund 10 000 Säcken Zucker, letztendlich in den Hafen von Melbourne gebracht hat. Dabei spielte sich an Bord des Schiffes das wahrhaftige Grauen ab. Schon drei Tage nach dem Start im Hafen von Port Louis auf Mauritius erkrankte ein Großteil der Mannschaft am lebensgefährlichen Gelbfieber. Darunter auch der Kapitän Hermann Meinders. Neben ihm starben weitere 4 Mitglieder der insgesamt 8 köpfigen Mannschaft. Nur Margarethe Meinders und ihre 5 jährige Tochter Susanna blieben von der Krankheit verschont. Ihr gelang es zusammen mit dem völlig entkräfteten und vom Gelbfieber schwer gezeichneten Rest der Besatzung, darunter der Steu-

ermann Hermann Heyen, der Matrose Hermann Plock und der Schiffsjunge Heinrich Rütcher, das Schiff Johanna in den Nothafen Fremantle an der australischen Ostküste zu retten, um es nach Aufstockung der Mannschaft schließlich in den Zielhafen Melbourne zu bringen.

War diese Havariefahrt zunächst auch „nur“ seemännischer Alltag und in der Emszeitung vom 20.10.1890 nur einen kurzen 20-zeiligen Artikel wert, so geriet sie umso mehr in den australischen Medien zur Sensation. Nicht zuletzt auch wohl deshalb, weil hier eine Frau großen Heldenmut bewiesen hatte und mit ihrem unbändigen Überlebenswillen die überlebenden Besatzungsmitglieder angespornt hatte, sich gegen das drohende

Schicksal, das Schiff zu verlieren und in den Fluten des Ozeans den Seemannstod zu finden.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wird die Ausstellung „Johanna“ um 14 Uhr eröffnet. Dazu sind alle Besucher des Frühlingsfestes und Papenburger und eingeladen. Der Papenburger Shanty-Chor wird die Eröffnungsfeier musikalisch begleiten. Die Ausstellung bleibt bis zum Saisonende am 15. Oktober in der Von-Velen-Anlage zu sehen. Wer sich vorab den Film ansehen möchte kann dieses unter [www.von-velen-anlage.de/video-johanna](http://www.von-velen-anlage.de/video-johanna). Das zugehörige Begleitbuch und/oder der Film „Johanna“ (DVD) können im Museumsplätzchen in der Von-Velen-Anlage käuflich erworben werden.